

TAGBLATT

13. März 2012, 02:17 Uhr

SP will zweiten Sitz im Stadtrat



Zähes Warmlaufen für die Stadtwahlen im Herbst: (von links) Karin Winter (SVP), Roger Dornier sowie Gesprächsleiter Andreas Dudli (beide FDP), Martin Würmli (CVP) und Bettina Surber (SP). (Bild: Ralph Ribl)

ST.GALLEN. Nach den Wahlen ist vor den Wahlen: Gestern abend verhandelte eine «Elefantenrunde» mit städtischen Vertretern von FDP, CVP, SVP und SP die neuen Machtverhältnisse im Kantonsrat. Zu den Stadtwahlen hielten sich fast alle noch bedeckt.

ANDREAS NAGEL

Und schon wieder ein Podium. Das erste zu den Stadtwahlen vom 23. September allerdings, von der veranstaltenden FDP etwas grossspurig als «Elefantenrunde» angekündigt. Vier

Meinungsführer der Stadtparteien liessen unter der Leitung von FDP-Stadtparteipräsident Andreas Dudli den vorgestrigen Wahl- und Abstimmungssonntag noch einmal Revue passieren. Eine in weiten Teilen zahme Polit-Plauderei vor rund zwölf Zuhörerinnen und Zuhörern in der News-Café-Bar. Die in Aussicht gestellte «Auslegeordnung zwischen den Parteien» nach dem Wahltag jedenfalls blieb ein frommer Wunsch. Was niemanden wundern musste: Die heisse Phase des Wahlkampfs beginnt frühestens nach den Sommerferien. Bis am 23. Juli müssen die Wahlvorschläge für Stadtrat und Stadtparlament eingereicht sein.

Wann kommt der Frühling?

Immerhin war den vier Stadtparlamentariern Roger Dornier (FDP), Bettina Surber (SP), Martin Würmli (CVP) und Karin Winter (SVP) zu entlocken, dass die Katze «im Frühling» aus dem Sack gelassen werde. Wann genau ihn die einzelnen Parteien jedoch spüren, blieb offen. Zulegen wollen im Parlament traditionsgemäss alle, selbst wenn die Chancen nach dem Wochenende nicht für alle gleich gut stehen dürften. Die SVP-Vertreterin wünscht sich «einen zusätzlichen Sitz», der Freisinnige wagt noch keine Aussage, der CVPLer ist wenigstens «positiv gestimmt», und die Sozialdemokratin will zusammen mit den Grünen und «einigen sozial eingestellten Bürgerlichen» ab 2013 wieder Mehrheiten erzielen.

Etwas konkreter, wenn freilich auch ohne Namen zu nennen, dann die Vorstellungen zu den Exekutivwahlen: Karin Winter verweist auf «laufende Gespräche». Von Grösse und Sitzzahl her gesehen, sei der Anspruch der SVP auf einen Sitz im Stadtrat aber längst ausgewiesen. Es wäre nach einigen gescheiterten Versuchen der erste für die Volkspartei.

CVP: Zwei sehr gute Kandidaten

Ob Stadtpräsident Thomas Scheitlin und der Direktor der Technischen Betriebe, Fredy Brunner, für die FDP wieder antreten, davon geht Roger Dornier einfach einmal aus. Martin Würmli seinerseits versicherte, die CVP werde «mit zwei sehr guten Kandidaten» in die Stadtratswahlen steigen. Ob mit oder ohne Schuldirektorin Barbara Eberhard, deren Rücktrittsankündigung eigentlich in diesen Tagen erwartet wird, mochte er nicht sagen. Bettina Surber schliesslich verwies erwartungsgemäss auf die Sitzgewinne bei den Kantonsratswahlen: «Mit diesen Prozentzahlen haben wir Anrecht auf einen zweiten Sitz.» Wer ihn neben Baudirektorin Elisabeth Beéry, deren Wiederkandidatur ebenfalls noch nicht offiziell kommuniziert wurde, erobern soll? – Auch die SP ist «im Gespräch mit verschiedenen Leuten.»

Einig war sich die «Elefantenrunde», dass die Ergebnisse von den Kantonsratswahlen nicht 1:1 auf die Stadtparlamentswahlen umgelegt werden können. Trends seien sicherlich ablesbar, aber der unterschiedliche Wahlkreis ermögliche höchstens Annahmen. Und die lauten nach dem vorgestrigen Wahlsonntag auch für das St. Galler Stadtparlament auf eine weitere Zersplitterung der Mitte. Besonders gefährdet fühlt sich dadurch die CVP: «Für uns ist es sicher nicht gut, wenn der Kuchen in der Mitte immer mehr Abnehmer findet», sagte Würmli.

Allgemein wird, der kantonalen und nationalen Tendenz folgend, insbesondere den Grünliberalen und der BDP Potenzial eingeräumt. Namentlich die BDP ist für Karin Winter aber noch eine regelrechte Wundertüte.

Was geschieht am Marktplatz?

Thematisch dürfte im städtischen Wahlkampf laut den Aussagen der Podiumsteilnehmer nichts am Marktplatz vorbeiführen. Die SP-Initiative dazu wollen ausser der SVP alle unterstützen. Für die Bürgerlichen ist sie an eine leidlich

bekannte Bedingung geknüpft: Es muss Parkplatz-Ersatz geschaffen werden. Und vor allem soll der Stadtrat jetzt endlich aufzeigen, wie es nach dem Nein vom vergangenen Mai weitergeht.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-ag/SP-will-zweiten-Sitz-im-Stadtrat;art197,2901384>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,

WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFT

SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN

OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON

ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.